# Aus dem Staate Nebraska!

## Dreifache Konvention heute in Lincoln!

Lincoln, 10. Jan.—Heute nimmt hier die 40. Jahresversammlung der Nebraska State Historical Society ihren Anfang. Verbunden mit derselben sind die 25. jährliche Zusammenkunft der Nebraska Territorial Pioneers Association und die 6. Jahressitzung der Nebraska Memorial Association. Das Programm für diese gemeinschaftliche Sitzung ist höchst reichhaltig. Die Versammlungen finden im Temple Theater heute und morgen vormittags und abends statt. Ein gemeinsames Bankett vereinigt heute abend die Mitglieder im Lincoln Hotel, während morgen abend in der St. Pauls Kirche die Schlußversammlung stattfindet. In der Letzteren wird Gouverneur Keith Neville die Willkommensrede halten, welche vom Präsidenten der Nebraska State Historical Society, John Lee Webster erwidert werden wird. Der Hauptredner des Abends ist General Nelson A. Miles.

### Gibt Amt nicht auf.

Madison, 10. Jan. — Watson L. Purdy, der bisherige Kommissär ficht im Distriktgericht die Wahl des neu erwählten Lew Jacobs an, da wie er behauptet, sein Termin erst im Januar 1919 abgelaufen ist. Es heißt, daß Jacobs sein Recht nicht verfechten, sondern freiwillig von seinem Amte zurücktreten wird.

### Behalten ihren Posten.

Lincoln, 10. Jan. — Die staatliche Gesundheitsbehörde, welche aus Gouverneur Neville, Generalanwalt Reed und Staatssuperintendent Clemmons besteht, hielt gestern eine Versammlung ab, in welcher die bisherigen der Behörde angehörigen Dr. J. D. Caje und Staats-Bakteriologist W. F. Widl in ihren Aemtern für einen weiteren Termin bestätigt wurden.

### Erklären 6 Prozent Dividende.

Beatrice, 10. Jan. — In der Jahresversammlung der Aktionäre der Dempster Mill Manufacturing Co., wurde eine Bar-Dividende von 6 Prozent erklärt. Der Umsatz der Firma belief sich auf $1,574,982 im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von $102,916,65.

### Müssen Onkel Sam bezahlen.

Wolbach, 10. Jan. — Im Bundesdistriktgericht in Grand Island fällte Richter Woodrough das Urteil, daß Frau August Altman und Frau Emma Michael, beide von Wolbach, der Bundesregierung das Geld zurückzahlen müssen, das ihnen beim Ausbruch des gegenwärtigen Krieges, als sie sich in Deutschland befanden vorgestreckt worden ist. Beide Frauen waren zur Zeit in Deutschland und mittellos, sodaß ihnen durch die amerikanische Botschaft in Berlin das nötige Geld vorgestreckt wurde, um die Heimfahrt antreten zu können. Die beiden Frauen hatten sich geweigert, die Beträge zurückzubezahlen, weshalb dr Prozeß angestrengt wurde.

### Hastings möchte Hauptstadt werden.

Hastings, 10. Jan. — Die hiesige Handelskammer hat Staatssenator Walter E. Hager die Mitteilung zukommen lassen, daß die Stadt Hastings 20 Acker gut gelegenen Baugrundes dem Staate kostenfrei anbieten will unter der Bedingung, daß das neue Kapitol in Hastings erbaut und Hastings so anstelle von Lincoln Staatshauptstadt wird. Senator Hager wird heute einen diesbezüglichen Antrag im Senat einreichen.

### Normans erste Amtshandlung.

Lincoln, 10. Jan. — Die erste Amtshandlung des neuen staatlichen Arbeitskommissärs George Norman von Omaha war, vier bedürftigen Männern Arbeit auf Farmen zu verschaffen.—Ein guter Anfang!

### Sturm im Teekessel.

Beatrice, 10. Jan. — Hier ist ein heftiger Streit entbrannt für und gegen die Anstellung und Bezahlung eines Farm-Demonstrators seitens des Countys. Die Supervisoren haben eine Petition mit den Unterschriften von etwa 450 Bürgern erhalten, in welcher gegen diese Auslage protestiert wird, während ihnen etwa ebensoviele Befürworter der Anstellung eines Demonstrators ebenfalls eine Petition eingesandt haben. Der Supervisoren-Rat wird sich am 23. Januar mit der Angelegenheit befassen.

### $223,640 für Nationalgarde.

Lincoln, 10. Jan. — Aus dem Bericht des Generaladjudanten Hall an das Mittel und Wege Komitee des Senats und des Hauses geht hervor, daß der Staat die Summe von $223,640 für die nächsten zwei Jahre aufbringen muß, um die Nationalgarde auf eine derartige Stärke zu bringen, daß man einen Regierungszuschuß seitens der Bundesbehörde erwarten kann. Von dieser Summe entfallen $16,640 Gehälter für den Generaladjudant und seinen Stab und $207,500 für allgemeine Ausgaben. Der Generaladjudant fordert, daß die im Zeughaus-Mietfond befindlichen $8000 dazu benutzt werden, die beiden Nebraska Regimenter auszumustern. Der Bericht besagte, daß 114 Offiziere und 1,865 Mann den gegenwärtigen Bestand der beiden Regimenter ausmachen.

### Betagtes Ehepaar gestorben.

Cedar Bluffs, 10. Jan. — Unter großer Beteiligung wurde gestern nachmittag von der deutsch-lutherischen Kirche aus der am Sonntag, gerade als seine Lebensgefährtin zur letzten Ruhe getragen wurde, vom Tode ereilte Fred Backhus beerdigt. Die deutsche Leichenpredigt hielt ebenso wie bei dem Begräbnis von Frau Backhus Herr Pastor Daberkow, während Herr Pastor Lambrecht von Blair die englische Grabrede hielt. Der Verstorbene, der seiner Frau nach nur wenigen Tagen in die Ewigkeit nachgefolgt war, wurde vor 76 Jahren in Deutschland geboren und kam mit einer Gesellschaft junger Leute, unter denen sich auch Frl. Katherine Pegeler, seine spätere Gattin befand, im Jahre 1872 nach Amerika und zwar ließen sie sich gleich in Fremont nieder, wo sie Verwandte besaßen. Weihnachten desselben Jahres wurde dann die Ehe geschlossen, die eine äußerst glückliche war. Die Verstorbenen, welche sich beide großer Beliebtheit erfreuten, werden von drei Töchtern, Frau Adolph Suckstorf, Frau William Suckstorf von hier und Frau Emma Moackler von Fremont und acht Enkeln betrauert. Möge Beiden die Erde leicht sein.

## Aus West Point.

Raymond Spangler von Wisner hatte bei der Jagd das Unglück, daß sich sein Gewehr, welches er zwischen den Knieen hielt, plötzlich entlud und ihm die Ladung in die Schenkel und Rippen drang und seine rechte Schulter furchtbar zerfleischte. Er befindet sich gegenwärtig im St. Josephs Hospital in Omaha, wo die Aerzte hoffen, ihn wiederherzustellen.

Die neuen Countybeamten nahmen am letzten Donnerstag ihre Posten ein. Es sind dies: County-Richter, L. Drunald; County-Clerk, R. Bradza; County-Sheriff, A. G. Sexton; County-Anwalt, J. C. Elliott; County-Schatzmeister, H. Schwinek; Assessor S. P. Johnson; Landvermesser, A. H. Norris; Gerichtsclerk C. R. Stieren.

Das jährliche Farmers Institute von West Point wurde am Samstag im Saal des Distriktgerichtes abgehalten und war zahlreich besucht. Das reichhaltige Programm bestand aus interessanten Ansprachen und Reden sowie aus Gesangsvorträgen eines aus den Herren Larson, Benedict, Newell und Quist bestehenden Gesangsquartetts. William Graunke wurde zum Präsidenten erwählt und Ben Fuhrman zum Sekretär. Das Jahresfestmahl, das von dem Damenverein serviert wurde, war ein großer Erfolg.

Frau Henry Stratman und ihre beiden Söhne John und William reisten am Montag in Geschäften nach Omaha.

Frau Frank Koeman mit ihren drei Kindern, welche mehrere Tage hier auf Besuch weilte, ist Samstag wieder nach Creighton gefahren.

J. C. Elliott.

## Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.

Fremont, 9. Jan.

Der Logan Farmer Verein wird am nächsten Samstag in der Logan Halle seinen jährlichen Maskenball abhalten, und dürfte der Besuch ein reger sein, da auch eine Anzahl Fremonter sich einzufinden gedenken.

Die Hochzeit von Frl. Knöll mit J. W. Sullivan wird am Mittwoch morgen in der katholischen Kirche stattfinden.

Die Mutter von S. M. Kidder, welche in Norfolk wohnt, ist gefährlich erkrankt. Sie ist 81 Jahre alt.

Die Ivanhoe Loge der Yeomen hielt gestern abend die Einführung ihrer neuen Beamten in den Logenräumn ab. Den Zeremonien folgte eine angenehme Unterhaltung mit Musik und Ansprachen.

Während des heutigen Unterrichts in der Hochschule hörte Professor Congdon im Korridor ein Geräusch und sah dann einen Mann, der sich an einem Kleiderschranke zu schaffen machte. Auf Befragen, ob er Jemand suche, antwortete er nach geringem Zögern, daß er, daß er Frances Jones sehen möchte. Herr Congdon erwiderte, daß er ein Mädchen solchen Namens zwar nicht kenne, daß er aber, wenn der Fremde in seine Office treten würde, er in den Büchern nachsehen wollte, und das Mädchen rufen würde. Der Mann wurde verhaftet, nachdem er noch Herrn Congdon mit einem Messer bedroht hatte.

Countyrichter Wintersteen reiste nach Chicago, wo eine Schwester von ihm ernstlich erkrankt ist.

Am Sonntag nachmittag verheirateten sich im Hause des Herrn Pastors Sisson A. C. Godensschwager von Omaha mit Frl. Deanie E. Collins von Fremont.

Jacob Baehr von Omaha, welcher in früheren Jahren hier ein Schuhwarengeschäft betrieb, war Montag in der Stadt, um alte Freunde zu besuchen.

Frau Anna Müller ist von Chicago zurückgekommen, wo sie Frau Sove, vormals Frl. Nelson, einen Besuch machte.

Geo. Paine, ein ehemals prominenter Fremonter ist in Reno, Tex., gestorben. Er war nach dem erfolgten Tode seines Bruders im Jahre 1883 von hier spurlos verschwunden und dieses ist die erste Nachricht von ihm, die hier seit der Zeit angelangt ist.

Fred Warren von Clarks, welcher vor einigen Tagen wegen seiner Verletzung seines Knies durch eine Zirkelsäge in ein Fremont Hospital eingeliefert wurde, befindet sich in sehr bedenklichem Zustande.

John Groseclose, welcher seit einer Woche krank war, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung.

### Aus Dodge County.

Scribner, Nebr., 10. Jan. — Die Deutsche Gegenseitige Feuerversicherungs-Gesellschaft von Dodge County hielt gestern im städtischen Auditorium hier ihre jährliche Versammlung ab, die gut besucht war. Herr Val. J. Peter, Herausgeber der Täglichen Omaha Tribüne, hielt eine mit Beifall aufgenommene Ansprache. Der Sekretär wurde beauftragt, über die Verhandlungen in der Tribüne ausführlich zu berichten. (Wir sehen dem Bericht in den nächsten Tagen entgegen.)

## Aus Des Moines, Ia.

Das erste Iowa Infanterie Regiment, welches gegenwärtig in Fort Des Moines stationiert ist, wird nächsten Montag aus dem Bundesdienst ausgemustert werden, wie heute offiziell mitgeteilt wurde.

Der Germania Männerchor hielt am Sonntag, den 7. Januar seine Monatsversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Mehrere neue Mitglieder wurden aufgenommen. Die erste Sängerfestzeitung machte ihr Erscheinen und erregte allgemeines Interesse für das kommende Sängerfest.

Am letzten Tage des alten Jahres wurde Jerry Krell vom Tode abberufen. Er war Witwer und hinterläßt zwei Söhne, welche angeblich in Scott County wohnen sollen, jedoch bis jetzt noch nicht gefunden werden konnten, weshalb die Beerdigung noch nicht stattgefunden hat.

Countyanwalt Ward Henry hat den Rechtsanwalt L. B. Cohen zum Hilfscountyanwalt ernannt. Arthur Wallace, der bisherige Hilfscountyanwalt verbleibt ebenfalls in seinem Amte, und A. G. Ripplay wurde ebenfalls als solcher ernannt.

### Verurteilung per Telephon.

Milwaukee, Wisc., 10. Jan. — Letzthin verurteilte in Hurley, Wisc. ein Richter einen Mann in Milwaukee über den Fernsprecher. Die beiden Städte liegen etwa dreihundert Meilen von einander entfernt. William J. Burns, 987 Scottstraße, ein Schaffner der Racine Vorortbahn der T. M. R. & L. Co., bekannte sich von der im Loan und Trust Gebäude gelegenen Office seines Anwalts Fred C. Lorenz aus per Telephon dem Kreisrichter Flannigan gegenüber, der in Hurley am anderen Ende des Drahts stan, schuldig, einen Hirsch gekauft zu haben, was bekanntlich gegen das Gesetz verstößt. Burns wurde darauf von Richter Flannigan ebenfalls per Draht zu einer Geldstrafe von $25 verurteilt. Um die Verhandlung rechtskräftig zu machen, weilte der Konservationsbeamte William P. Elliott, der Burns verhaftete, als Zeuge in der Office von Lorenz.

### Ex-Senator Burton wird Bankpräsident.

New York, 10. Jan. — Der frühere Bundessenator Theodore E. Burton von Ohio ist zum Präsidenten der hiesigen Merchants National Bank erwählt worden, wie nach der Direktorenversammlung gestern verkündet wurde. Es ist dies die drittälteste Bank in New York. Sie wurde im Jahre 1803 gegründet.

### Zigarren-Teuerung bricht herein?

**Der große Krieg besonders trieb alle Herstellungskosten höher.**

So schmerzlich es auch für alle richtigen Raucher ist, denen ihre Zigarre ungefähr so hoch steht, wie das liebe Brot, so ist doch nach der Voraussage vieler Geschäftsleute eine Rauchrollen-Teuerung im Kleinhandel der Ver. Staaten unvermeidlich. Dies wäre der erste ernstliche Fall in der Geschichte dieses Landes, nur vielleicht die Bürgerkrieg-Tage ausgenommen. Bereits haben die Kleinverkaufs-Preise vieler Gattungen Glimmstengel zu steigen begonnen. Man ist aus guten Gründen sehr behutsam mit diesem Hinaufschrauben; aber es wird versichert, daß sich nicht um eine allgemeine Steigerung herumkommen lasse, da die Materialien und die Arbeits-Preise zu hoch im Markte gestiegen seien.

Mindestens ein halbes Jahrhundert lang erfreuten sich die amerikanischen Zigarrenraucher so ziemlich beständiger Preise, obwohl die Herstellungs-Kosten gar manche Schwankungen aufwärts oder abwärts durchmachten. Der Raucher war eben zu sehr gewohnt, seinen Nickel für eine gewöhnliche Zigarre oder für sechs einen Quarter zu bezahlen, oder 10 Cents für etwas besseres, oder einen Quarter für drei usw., ohne Zwischenpreise. Und viele mäßigere Raucher immerhin sahen in dem Tabak nur einen Luxus, von dem sie durch höhere Preise entfernt werden konnten.

Aber es wird mitgeteilt, schon vor zehn Jahren sei der Profit in der Zigarren-Fabrikation dermaßen zurückgegangen, daß nur die umsichtigsten Fabrikanten das Geschäft noch einträglich genug gefunden hätten. Diese Verhältnisse — heißt es weiter — hätten sich immer mehr verschlimmert, ganz besonders infolge des europäischen Krieges.

Der Krieg hat zwar die Ausfuhr von amerikanischem oder kubanischem Blättertabak nach Europa nicht wesentlich gesteigert; aber er hat die Kosten von so ziemlich jedem Element der Zigarrenmacherei hochgetrieben. Sehr erhöhte Tätigkeit in gewissen anderen Industrien hat die Arbeitskraft in den Tabakbau-Distrikten bedeutend rarer und teurer gemacht, als sie je zuvor war. Die hölzernen Kisten, in welche der einheimische Tabak gepackt wird, das „Käse-Zeug", unter welchem der im Schatten gebaute Tabak gezogen werden muß, die erforderlichen Bodendünger-Stoffe, die Geräte für das Bebauen, — dies und alles andere ist teurer geworden, sogar die Zigarren-Kistchen und die Etiketten!

In Kuba hat der große Aufschwung in der Zucker-Kultur (unter amerikanischer Kontrolle) die Landbauer von der Tabak-Industrie abgelenkt, sodaß gutes Havana-Tabakblatt sehr knapp geworden ist. Daher müssen die Zigarrenmacher allgemein für Blattabak mehr zahlen, als je zuvor in der Geschichte dieser Industrie.

Aus allen diesen Ursachen spielen Fabrikanten und Händler, wie versichert wird, heute fast ohne Ausnahme ein Verlust-Spiel, und man kann wohl kaum erwarten, daß sie dasselbe fortsetzen wie bisher.

Man kann natürlich die Kosten der Produktion verringern, indem man minderwertigen und billigeren Tabak mitbenutzt. Aber wie man hört, weigert sich die bessere Kasse der Fabrikanten unbedingt, einem solchen Vorschlag näherzutreten. „Verschneidung" von Tabak ist zwar schon früher vorgekommen, statt einer unliebsamen Preis-Erhöhung; doch es erscheint nicht ratsam, darin über einen gewissen Grad hinauszugehen, nachdem der Ruf bestimmte Sorten festbegründet und unter vielen Schwierigkeiten seit Jahren aufrecht erhalten worden ist.

Aber wenn die Profite von Fabrikanten und Händlern wirklich schon lange so sehr zusammengeschrumpft oder gar völlig geschwunden sind, so kann man von diesen Geschäftsleuten nicht verlangen, daß sie die neuen Preis-Steigerungen aus ihrer Tasche bezahlen: Vielmehr muß der Raucher dafür aufkommen, — und falls er keinen höheren Preis zahlen will, so muß er eben mit kleineren Rauchrollen Vorlieb nehmen. Dies ist auch geeignet, die Mäßigkeit zu fördern.

— Schreibfaul. „Führen Sie auch ein Tagebuch, Herr Söfferl?"

„Wozu? Alles Wissenswerte schreibt der Wirt für mich auf."

— Ehefreuden. A.: „Meine Frau pfeift den ganzen Tag."

B.: „Das muß aber schrecklich sein!"

A.: „Gar nicht! Wenn Sie pfeift, kann sie wenigstens nicht singen."

— Das letzte Wort. A.: „Warum gehst du mit deiner Frau nicht mehr zum Felsen mit dem schönen Echo?"

B.: „Sie will nicht mehr; sie möchte stets das letzte Wort haben und das ist ihr beim Ort mit dem schönen Echo nicht möglich!"

— Bloß. „Ist Ihre Tante nicht eine geborene Blumduft?"

„Bloß Blum! — Duft hat sie nicht."

Foulon, Lampert, Reed.

Prohibitions-Komitee — Vorsitzer, Norton; Waite, Thomas, Hostetler, Flansburg.

## Ortsverband Omaha.

Omaha, 8. Jan. 1917.

Werte Delegaten!

Unsere jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl findet Freitag Abend den 12. Januar 1917 im Musikverein, Ecke 17. und Caß Str., statt. Die Jahresberichte der Beamten kommen zur Verlesung, neue Beamten sind zu erwählen und andere Geschäfte von Wichtigkeit werden das Interesse der Delegaten in Anspruch nehmen, weshalb vollzähliges Erscheinen der Delegaten dringend geboten ist.

Mit Gruß

Aug. F. Specht, Sekr.

## So sieht es bei uns aus.

Wir entrüsten uns über die Härten, die der Krieg über einzelne Völker Europas bringt, und fühlen uns verpflichtet, einzuschreiten, wo wir Not und Elend sehen, und kommen mit drohenden Protesten, wo wir nach unserer Ansicht Unrecht tun sehen.

Ein amerikanischer Grubenbesitzer, der aus Guanajuato, Mexiko, nach El Paso geflüchtet ist, hat unseren Behörden einen Bericht über die Zustände in Mexiko eingesandt, dem wir folgendes entnehmen:

In der genannten mexikanischen Grubenstadt herrscht derartige Hungersnot, daß die Peons sich von Wurzeln nähren und täglich gegen 70 Personen Hungers sterben. Von den Carranza-Soldaten werden täglich Mordtaten an den den städtischen Suppenküchen zuströmenden Peons verübt, um ihre Zahl zu vermindern. Lehmhütten, welche hungerleidende Familien einschlossen, sind nachts von Soldaten so versperrt worden, daß die Insassen erstickten. Von den Nonnen eines von den Soldaten überfallenen Klosters haben sich die jüngeren der Mißhandlung durch Selbstmord entzogen, während die anderen gezwungen wurden, in Peonkleidung Frohndienste zu leisten. Die katholische Kirche in Guadaloupe ist von den Soldaten geplündert und nach Ermordung der Priester zuerst zu einer Stierkampf-Arena und schließlich in eine Kaserne umgewandelt worden. Bettler sind so zahlreich, daß sie von den Soldaten erschossen werden, wenn sie dieselben belästigen. Vier Kaufleute, welche sich weigerten, das entwertete Carranza-Papiergeld in Zahlung zu nehmen, sind ebenfalls erschossen worden. Von der Rote Kreuz-Gesellschaft gespendete 25 Wagenladungen Mais sind teils von den Soldaten konfisziert teils vom Gouverneur für $3.50 per Bushel verkauft worden. Von 40,000 ist die Bevölkerung von Guanajuato auf kaum 15,000 zurückgegangen. Die Straßen sind voll von Toten, Opfern von Hungersnot und Epidemien, und es geschieht wenig, um die Körper zu beseitigen. In Zacatecao sollen ähnliche Zustände herrschen.

Ist uns Mexiko nicht näher als Europa?

Die rumänischen Oelvorräte machen der Oelnot in Deutschland ein für allemal ein Ende. So ganz anders, als die Alliierten es vorausgesagt hatten.

Aus den bereits gemachten Flottenbewilligungen sollen vier Kreuzer gestrichen werden, weil die Baukosten zu hoch sind. Den Rekrutierungsoffizieren ein Stein vom Herzen.

Man spricht viel von Conservation natürlicher Hilfsquellen; besuchen Sie Dr. Weiland, Fremont, Nebr., für die Ihrer Augen. Dieselben sind es wert.

**Filet Häkelbuch**

No. 1.

Von June Ford.

Filet Häkelbuch Nr. 1, wie hier gezeigt, enthält Anleitungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25 bis 50 Cents Ueber 200 Muster abgebildet.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.



Ver. Staaten Depositorium

Bericht über den Bestand der

**Merchants National Bank**

von Omaha, Nebraska,

am Schluß ihres Geschäftes am 27. Dezember 1916.

**Vermögen:**

| | | |
|---|---|---|
| Anleihen und Discontos | | $7,431,079.97 |
| U. S. Bonds für Cirkulation | | 50,000.00 |
| Bankhaus | | 148,000.00 |
| U. S. Bonds | | 80,000.00 |
| Andere Bonds | | 122,000.00 |
| Fällig von Banken | $3,050,092.20 | |
| Bar an Hand | 844,977.24 | 3,895,069 44 |
| | | $11,726,149.41 |

**Verbindlichkeiten:**

| | |
|---|---|
| Eingezahltes Aktienkapital | $ 500,000.00 |
| Ueberschuß | 500,000.00 |
| Unverteilte Profite | 511,824.73 |
| National Banknoten | 50,000.00 |
| Fällige Depositen | 10,164,324 68 |
| | $11,726,149.41 |

Depositen am 31. Dezember 1915: $7,625,064.34.

Nimmt Beiträge entgegen von Banken, Bankiers, Korporationen, Firmen und Individuen gegen günstige Bedingungen. Ausländische Werthpapiere gekauft und verkauft. Kreditbriefe ausgestellt, benutzbar in allen Theilen der Welt. Interessen gezahlt auf Zeitzertifikate von Depositen.

Kollektionen prompt und ökonomisch besorgt. Wir suchen um Eure Kundschaft nach.

**Beamten:**

Luther Drake, Präsident. Frank T. Hamilton, Vice-Präsident.
F. P. Hamilton, Kassirer. B. H. Meile, Hülfs-Kassirer
S. S. Kent, Hülfs-Kassirer F. A. Gusceden, Hülfs-Kassierer

**Direktoren**

Luther Drake G. S. Rogers Frank T. Hamilton C. W. Hamilton
Fred P. Hamilton George N. Peek Charles L. Saunders



**Reparaturen oder Ersatzteile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager**

Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung!

**Omaha Stove Repair Works** 1206-8 DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20



**We Seek Public Confidence**

The success of this Company, we are confident, depends upon our operating along lines that meet with the approval of the public.

We endeavor to use the best equipment made and to render to the public the most efficient and dependable service that modern science and engineering skill can produce.

We sell this service at the lowest rates at which such service can be furnished and yet pay good wages to our employees and a reasonable return to our investors.

We strive for full publicity regarding our work. We believe the people have a right to know what we are doing and why we are doing it—to know how much money we take in and how we spend it.

Every cent we pay for taxes, wages, materials or other expenses, comes out of the revenue received from the people, and we think they should know the truth about our business.

Our accounts are kept according to the best known methods, so the public at any time may know, through their governing bodies, how we are conducting our business.

We aspire to continue to merit a reputation for integrity, courtesy and absolute fairness in all our dealings. Constructive criticism of our policies or practices is welcomed.

NEBRASKA TELEPHONE COMPANY